

DNT  
4.4.2011

# „Jessas, is' im Wirtshaus schöi!“

Kurzweiliger Abend mit Musik über den Volkskundler Franz-Xaver von Schönwerth

Neuenhammer. (pi) Freitag, 19 Uhr: Johann Maurer strahlt, als er den offiziellen Startschuss gibt. „Es ist das erste Mal, dass die heutige Veranstaltung zum zweiten Mal stattfindet“, freut sich der Inhaber des Gasthauses „Hammerwirt“ und Bürgermeister. Die Franz-Xaver-von-Schönwerth-Gesellschaft hat es möglich gemacht. „Jessas, is' im Wirtshaus schöi!“

Das Motto ist Programm und zieht sich mehrere Stunden durch den kurzweiligen Abend. Dr. Adolf Eichenseer und seine Ehefrau Erika halten bereits nach wenigen Minuten das Zepfer in der Hand und wissen, wie sie ihr Publikum anpacken müssen. „Mit der Einführung der Musibox ist die Gemütlichkeit gegangen“, bedauert der ehemalige Bezirksheimatpfleger.

## Gekonnte Überbrückung

Umso mehr freut er sich, „dass wir heute Abend Bodenständiges bieten können“. Dazu gehört für ihn auch die Zeit des dunklen „Gerstensaftes“. Die Begründung hat er natürlich parat: „Für die Katholiken ist die Starkbierzeit die gekonnte Überbrückung der Fastenzeit.“

Dr. Eichenseer hat jede Menge Informationen über den wichtigsten



Dr. Adolf und Erika Eichenseer (vorne, Mitte) waren bei der Veranstaltung der Franz-Xaver-von-Schönwerth-Gesellschaft „Jessas, is' im Wirtshaus schöi“ ebenso in ihrem Element wie die „Dampfbröder“ Alfons Gollwitzer (links) und Theo Helgert (rechts).

Bild: pi

Volkskundler der Oberpfalz. „Ohne Franz Xaver von Schönwerth wüssten wir doch gar nicht, wie die Oberpfälzer früher gelebt haben“, beschreibt er dessen Lebenswerk und bezeichnet ihn gar als den „Begründer der Oberpfälzer Identität“.

Viel zu erzählen über Schönwerth hat auch Erika Eichenseer. Schließlich hat der Volkskundler vor allem bei seinen Forschungsaufenthalten in Neuenhammer Zeichen gesetzt und mit seinen Recherchen jede Menge Spuren hinterlassen. Etwas ganz Besonderes für die aus Oberbayern stammende Erika Eichenseer ist der Dialekt, der Oberpfälzer erst recht.

Ihren Aussagen zufolge „ist er der älteste Dialekt in Deutschland“. Aus ihrem schier unerschöpflichen Repertoire geben die Eichenseers im Übrigen jede Menge zum Besten, ob Anekdoten, kurze Märchen, Sprüche („Heirate spät, dann dauert es nicht so lange“) oder zünftige Wirtshauslieder. „Mit da Zeit blöiha d'Hackstöck“ ist eines der bekanntesten Sprichwörter Schönwerths.

Die Zeit am Freitag vergeht aber fast wie im Flug, und das hat einen weiteren Grund. Die „Dampfbröder“ präsentierten sich ebenfalls von ihrer besten Seite. Alfons Gollwitzer und Theo Helgert Helgert sind laut Dr. Eichenseer „echte Volksmusikanten“.

Dass die beiden ihr Handwerk verstehen, zeigen sie immer wieder, darunter mit Liedern des unvergessenen „Janda-Sepperl“. Und da kann sich Dr. Eichenseer einen kleinen „Schlenker“ nicht verkneifen: „Des kinna d'Oberbayern niat.“

## Begeisterte Gäste

Schmankerln in Form von Gaumenfreuden kommen ebenfalls nicht zu kurz. Die Wirtsfamilie Maurer serviert den begeisterten Gästen als Vorspeise eine Erdäpfelsupp'n, als Hauptgericht Fleisch mit Kraut und Oiaschoppala sowie zum Dessert Heffadalkala mit Vanillesoß.